



TRANSmitter

freies radio im Oktober

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne | 101,4 mhz kabel

itzehoe, henstedt-ulzburg, norderstedt

105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

1011



Fördert als Mitglied FSK!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

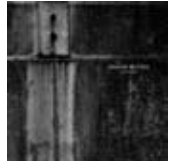
1 "Dekonstruktion und Evidenz: Ver(un)sicherungen in Medienkulturen, 292 Seiten
Soziale Kategorien wie „Geschlecht“, „Rasse“ oder „Nation“ sind zwar potentiell veränderbar, gelten aber dennoch als allgemein handlungsleitend und wirkungsmächtig. Die Beiträge in diesem Buch untersuchen Filme und Fernsehserien wie Juno, The Sopranos, Buffy die Vampire Slayer sowie deutschsprachige Popmusik-Texte oder die mediale Darstellung des Wahlkampfes von Barack Obama. Die Texte verbindet dabei das Spannungsverhältnis von Dekonstruktion und Evidenz.
Die Suche nach den Bruchstellen, Inkonsistenzen und Ver(un)sicherungen in der (De-)Konstruktion sozialer Kategorien zeigt sich als theoretisch wie politisch instruktives Moment der Wissensproduktion. Ansätze der Geschlechterforschung, der Nationalismusforschung oder Critical Whiteness Forschung liefern zentrale theoretische Bezugspunkte.



2 Moïse Postone: Deutschland, die Linke und der Holocaust, 215 Seiten
Die Reflexion darüber, was es heißt, in Deutschland links zu sein, gilt weithin als abseitig. Dies um so mehr, als Kampf gegen die Globalisierung, Palästinasolidarität oder Protest gegen den Irak-Krieg Mobilisierung verheißen. Gegen den grassierenden Zeitgeist versammelt dieses Buch die Interventionen Postones aus einem Vierteljahrhundert. Neben einer erweiterten Fassung seines Essays Nationalsozialismus und Antisemitismus enthält es einige erstmals in deutscher Sprache veröffentlichte politische Interventionen; dazu einen aktuellen Beitrag zum arabischen Antisemitismus nach dem 11. September 2001.



3 Split LP - Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan
punk noire / keine farben mit A5 Booklet. Feiner DIY Punk(rock) aus Hamburg, Maison Derrière mit 5 Songs, Notgemeinschaft Peter Pan mit 7 Songs plus Hiddentrack.
*Kongchords 2011



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Dekonstruktion und Evidenz"
 das Buch "Deutschland, die Linke und der Holocaust"
 die Split LP Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Was bedeutet der
3. Oktober?
seite 4

Imunitas, atis f
seite 6

Prägende Faktoren unter
den Augen Berlins
seite 8

Nächste Runde
FSK Soliparty
seite 11

Radioprogramm
seite 12

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

Wer eine gemeinsame Währung hat, führt keinen Krieg gegeneinander. Wir müssen über eine völlig neue Art des Wirtschaftens nachdenken. Zwei Sätze der Bundeskanzlerin Angela Merkel aus jüngsten Tagen. Der frühere amerikanische Botschafter Kornblum spricht von einer Weltrevolutionären Situation, einem Paradigmenwechsel und zeigt der Teaparty Bewegung die rote Karte während sich die FDP zu genau deren deutschem Äquivalent versucht zu stilisieren. Fragt sich, wo eine Linke in diesen Diskurs interveniert. Meist scheint sie einer untergegangenen Epoche nachzuhängen. Viel gäbe es in den Diskurs zu werfen: Herrschaftsfreiheit und Aufhebung des Geldes, Bürger_Innenrechte und weitere eher politische als programmatische Positionen. Alex Demirovic soll auf einer Tagung der Rosa Luxemburg Stiftung gesagt haben: *„Wir müssen Situationen schaffen, in denen die Leute exemplarisch lernen können. Wir müssen ein Einstiegsprojekt schaffen. Und wir müssen aus der Perspektive des Erfolgs denken.“* Zum gleichen Anlaß auch: *„In Deutschland herrscht Ruhe, drumherum ist eine große Dynamik. Ob in der arabischen Welt oder der südeuropäischen Peripherie- es revoltieren vor allem jene, die mit einem Mangel an Perspektiven konfrontiert sind. Dinge passieren, man kann sie nicht herbeiführen, aber man kann sich auf solche Ereignisse vorbereiten.“* Nun dann...

Die Texte dieses Heftes beziehen sich in erster Linie auf Deutschland 1989 ff. In diesem Land ist immer eher von einer rechten Aufstandsvariante als Krisenreaktion auszugehen. Diese abzuwehren gehörte zu einem „Einstiegsprojekt“ hinzu zu denken. Griechenland-Ideen a la FDP und CSU sind Zugeständnisse an das deutsche Bewußtsein und können, wie auch die jüngsten Ausschreitungen in dem ethnisch gesäuberten Hoyerswerda zu verstehen geben, unmittelbar in neue Pogrome umschlagen. Dort vor 20 Jahren in Hoyerswerda hatte deren Serie im Ergebnis der deutschen Einheit begonnen und war erst mit der Abschaffung des Asylrechts abgeebbt. Auch daran wird am 3. Oktober zu erinnern sein.

Vorlesungsfreie Zeit ist vortragsarme Zeit. Im Radioprogramm des FSK für Oktober wird sich das darin widerspiegeln, daß wir alle Sendungen der Reihen „Intros“ und „Allein schon“ noch einmal hören und vertiefen können. Beide Reihen sollen von den veranstaltenden Gruppen im Herbst fortgesetzt werden. Die „Allein schon“ Reihe wird, so ist zu hören mit einem Vortrag der Berliner Gruppe Cafe Morgenland beginnen und die „Intro“ Reihe in Partnerschaft mit dem FSK stattfinden. Wir empfehlen den Besuch der Veranstaltungen, wie auch die Teilnahme bei den LesBiSchwulen Filmtagen vom 18. bis 23. Oktober in Hamburg.

Die Stadt beginnt sich in den Herbstnebel einzuhüllen. Tristesse des Nordens und eine leichte Melancholie der verwalteten Möglichkeiten. Im Herbstlaub liegen diese häufig unentdeckt, wie die fast einjährige Geschichte des Wagenplatzes Zomia und die zweijährige Geschichte des besetzten Gängeviertels zeigen. Letzteres hat Verträge erhalten und ersterer allen Räumungsavancen widerstanden. Die Wege der beiden hat das FSK begleitet. Auch die Rote Flora steht immer noch und präsentiert sich gut aufgestellt. Das Studio F im FSK hat seine redaktionelle Arbeit wieder aufgenommen.

Walk on ! UND: (Dringend) Werdet Fördermitglied des Freien Sender Kombinats!

WAS BEDEUTET DER 3. OKTOBER 2011?

Herbst 2011: In Europa grassiert die Krise, einige europäische Staaten stehen kurz vor dem Staatsbankrott, die Folgen des wankenden Euro sind bisher nicht abzuschätzen. Der Krisengewinner Deutschland hingegen kann sich wieder einen aggressiven Chauvinismus leisten: Merkel polterte gegen faule Südländer, der Boulevard hetzte gegen „Pleite-Griechen“ – und nebenbei wird in den Debatten um Sarrazin, angeblichen Kinder- oder Fachkräftemangel immer wieder deutlich, dass die Vorstellung der hiesigen Bevölkerung davon, wer „deutsch“ ist, im Zweifel immer noch den Definitionen der Nürnberger

Gesetze entspricht. Und auch wenn Steinbrück und von der Leyen seit Neustem von den „*Vereinigten Staaten von Europa*“ träumen, steht auch für sie eins völlig außer Frage: Die Nation und ihre Einheit sind in Deutschland gerade in Krisenzeiten zentrale Werte. Wenn die deutsche Regierung sich selbstbewusst gegen die NATO stellt – wie im Libyen-Krieg – oder damit droht, Griechenland aus der Eurozone zu werfen – obwohl Angela Merkel selbst einräumen muss, dass Euro und EU Garanten für den Frieden sind – dann zeigt sich: Deutschland setzt seine Interessen mit aller Härte durch. Es gibt also reichlich Grund dafür, eine Kritik an global player Deutschland, seinen Machtansprüchen und seinem Nationalismus voranzutreiben.

Am 3. Oktober 2011 feiert Deutschland sich selbst in Bonn als „*wiedervereinigtes*“, geläutertes Land. Die linke Demonstration gegen die offiziellen Feierlichkeiten wird von einem Bündnis organisiert, das sich mehrheitlich aus ...ums Ganze-Gruppen zusammensetzt. Sie haben bereits einen „*Teaseraufruf*“ unter dem Titel „*Friede.Freude.Eierkuchen*“ veröffentlicht, der die inhaltliche Basis der Kritik definieren soll. Wer in den letzten Jahren einen der Aufrufe von ...ums Ganze gelesen hat, wird nicht überrascht sein: Um politische Aktualität und eine Bestimmung dessen, was genau an Deutschland im Jahr 2011 scheiße ist, geht es in dem Aufruf nicht. Vielmehr wiederholt er Altbekanntes aus dem ...ums Ganze-Theoriebau-

kasten. Der deutsche Nationalismus, der scheinbar primär als „*Partynationalismus*“ sein Unwesen treibt, resultiert demnach aus „*der Ohnmacht gegenüber den Mühlen von Staat und Kapital*“ und ist ein „ideologischer Fluchtreflex vor dem Druck kapitalistischer Konkurrenz und Vereinzelung“. „*Ursächlich mitverantwortlich für eben jene Ohnmacht*“, heißt es in dem Aufruf, sei aber ebenso die „*Identifikation mit der Gemeinschaft*“ – woher die Ohnmacht nun also kommen soll, ob aus der Erfahrung der Individuen mit kapitalistischer Wertver-

gesellschaftung oder doch aus der Identifikation mit dem „nationalen ‚Wir‘“, wird

nicht geklärt. Dafür verweist das Bündnis auf „*völkische und reaktionäre Freaks*“, die die „*Ideologie kapitalistischer Schicksalsgemeinschaft*“ noch radikalisieren würden. Neben dem aus Ohnmacht erwachsenden „*Partynationalismus*“ der Mehrheitsgesellschaft gibt

ODER I REPEAT:

„DEUTSCHLAND?“

es demzufolge also noch einen anderen, völkischen Nationalismus. Darauf, wie sich die beiden Nationalismen zueinander verhalten, wird nicht eingegangen. Auch nicht darauf, in wiefern der eine eine Radikalisierung des anderen darstellen soll. Auch sonst lässt sich dem Teaser wenig entnehmen: Warum etwa in „*besonderer Weise gegen Deutschland*“ protestiert werden soll, bleibt unklar, schließlich wird Deutschland als ein kapitalistischer Staat unter anderen vorgestellt. Long story short: Ob an Heiligabend oder am 3. Oktober, Deutschland und seine historische oder aktuelle Spezifik sind dem Demobündnis ebenso wie ...ums Ganze offenbar ziemlich schnuppe. Vielmehr machen sie sich auch am „*Tag der deutschen Einheit*“ dafür stark, der deutschen Geschichte nicht mehr allzu viel Aufmerksamkeit zu schenken. Schließlich seien nicht mehr Schwitz oder die Kontinuität von völkischem Denken und Antisemitismus, sondern Konkurrenz und Weltmarkt das Problem.

Einen ganz anderen Ansatz, der sich neben der Kri-

tik an der kapitalistischen Weltgesellschaft auch auf die besondere Spezifik des deutschen Nationalismus einlässt, verfolgt der alternative Aufruf zur Demo am 3. Oktober, den das bundesweite Bündnis Imagination there's no Deutschland veröffentlicht hat.² Die in dem Bündnis organisierten Gruppen bemühen sich in ihrem Text um den Nachweis, dass auch die „*Berliner Republik*“ mehr Elemente des Nationalsozialismus in sich trägt, als weite Teile der radikalen Linken wahrhaben wollen. Das zeige sich zum Beispiel daran, dass der deutsche Nationsbegriff immer noch ein völkischer sei. Ausführlich wird beschrieben, wie die Deutschen sich bis heute über Verdrängung, Verleugnung und Relativierung mit den deutschen Vernichtungstaten herumschlagen müssen. Mit einem historischen Exkurs stellt das Bündnis sein Verständnis vom deutschen „*Sonderweg*“ und vom speziellen deutschen Begriff von Arbeit vor, um dann zu schlussfolgern: „*Die deutsche Volksgemeinschaft, dieser kollektive Zusammenschluss, der sich in seiner*

NIE WIEDER!“

Einheit permanent vom ‚Gegenvolk‘ bedroht fühlt, hat mit der militärischen Niederlage 1945 keineswegs ein Ende gefunden.“ Gegen ...um Ganze heißt es: „*Eine Entschuldung Deutschlands aus den Reihen der radikalen Linken, wo eigentlich die erbittertsten Feinde der Nation stehen müssten, bestätigt dieser Gesellschaft, heute eine unter vielen zu sein.*“ Insgesamt ruft der Text dazu auf, dezidiert die deutschen Zustände zu kritisieren, anstatt das Phänomen des Nationalismus aus der Weltmarktkonkurrenz zwischen den Staaten abzuleiten. Es wäre zu wünschen, dass die Demo am 3. Oktober in der Linken zum Anlass genommen wird, sich mit dieser Debatte intensiv zu befassen.

1 <http://friede-freude-eierkuchen.net/2011/07/11/teaseraufruf/>

2 <http://imaginationodeutschland.blogspot.de/>

NIE
WIEDER!
NIE
WIEDER!
NIE
WIEDER!
NIE
WIEDER!
NIE
WIEDER!
NIE
WIEDER!

IMMUNITAS, ATIS F

DAS FREISEIN VON LEISTUNGEN; VERGÜNSTIGUNG, PRIVILEG; (ÜBERTR.) DAS FREISEIN VON ETWAS

Staatenimmunität -> Par in parem non habet imperium
(Ein Gleicher hat keine Entscheidungsgewalt über den Gleichen)

„Den Opfern und ihren Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl. Wir schulden ihnen und ihrem Schicksal Gedenken und Aufarbeitung, nicht Sprachlosigkeit und Verdrängung“ (Außenminister Steinmeier im November 2008 im ehemaligen Konzentrationslager Risiera di San Sabba in Triest).

„Sprachlosigkeit und Verdrängung“ seitens der Deutschen herrschen jetzt wieder bei der Verhandlung Deutschland gegen Italien vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Dort geht es um das, was Deutschland den Opfern nationalsozialistischer Verbrechen tatsächlich „schuldet“, Entschädigungsleistungen in Millionenhöhe.

Deutschland gegen NS-Opfer für Staatenimmunität

Deutschland klagt gegen Italien und damit gegen NS-Opfer: Sowohl in Griechenland als auch in Italien hatten Überlebende von Massakern und Zwangsarbeit gegen Deutschland auf Entschädigungen geklagt und ihre zivilrechtlich begründeten Ansprüche waren von den Gerichten bestätigt worden. *„Die Bundesrepublik hat keines dieser Urteile akzeptiert und keine Zahlungen geleistet. Die Urteile entfalten in Deutschland keine Wirkung“*, so die Bundesregierung korrekt (Antwort auf eine Kleine Anfrage der LINKEN). Als die Anwälte der Kläger_innen deutsches Eigentum in Italien pfänden ließen, zog Deutschland zuerst mit seiner erinnerungskulturellen Offensive in Triest und direkt im Anschluss mit seiner Klage nach (Dezember 2008). Jetzt, als hätten die Überlebenden ewig Zeit, hat der Prozess begonnen. In den deutschen Plädoyers geht es nur noch am Rande um die Verbrechen sowie die Spezifik der nationalsozialistischen Kriegsführung gegen die Zivilbevölkerung sowie des Zwangsarbeitssystems und die dafür angemessene Haftung.

Stattdessen nutzt Deutschland das UN-Gericht dafür, für Ordnung auf der Welt zu kämpfen. Seine Klage sei im Interesse der „Staatengemeinschaft“, da sie der Wahrung der Staatenimmunität diene. Die italienischen Gerichte hätten die Immunität Deutschlands verletzt, derzufolge kein Staat über einen anderen zu Gericht sitzen dürfe und Individuen kein Recht auf Entschädigung „bei Verletzung des Humanitären Völkerrechts“ hätten. Ohne Staatenimmunität kein Frieden:

„Die Staaten haften vielmehr für Verletzungen des Humanitären Völkerrechts im Wege der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit, d. h. sie sind verpflichtet, Wiedergutmachung gegenüber dem betroffenen Staat zu leisten, der diese wiederum an seine Staatsangehörigen weitergibt. Dieses System des staatlichen Ausgleichs untereinander hat sich bewährt. Es hat dazu geführt, dass dauerhafte und stabile Friedensregelungen gefunden werden konnten.“

Die Bundesregierung legitimiert damit nachträglich, dass sie nach dem Zweiten Weltkrieg und nach dem Holocaust keine Reparationen gezahlt hat. Die „dauerhaften und stabilen Friedensregelungen“ für Deutschland waren auch der Friede des Kalten Krieges. Westdeutschland wurde nicht de-industrialisiert und im Zustand dreier machtloser Einheiten belassen, sondern gegen den Kommunismus aufgebaut. Es wurde zum zentralen Element europäischer Wirtschaftsgemeinschaften mit den wenige Jahre zuvor überfallenen Staaten sowie des Nordatlantikpakts mit vorherigen Feindstaaten.

Tradition im Freisein von Leistungen

Die Ansprüche der Menschen in den vormalig besetzten Ländern wurden diesen Erfordernissen unterstellt. 1952/53 wurden die Reparationsansprüche gegen Deutschland auf der Londoner Schuldenkonferenz bis zum Abschließen von Friedensverträgen gestundet. Durch geringe Pauschalzahlungen an west- und später auch osteuropäische Länder sowie an Israel, die nur wenige Opfer erreichten, manchmal auch nur durch Kredite, leistete Deutschland eine Art diplomatischen Ausgleich seiner Schuld. Der 2+4-Ver-



Dr. Vassilis Karkoulis aus Kalavryta, Vorsitzender des Dachverbandes der griechischen Opfervereine der Besatzungszeit, mit dem italienischen und dem deutschen Anwalt der Kläger_innen

trag von 1991 gilt als Friedensvertrag, beinhaltet aber keine Reparations- oder Entschädigungsregelungen. Die Bundesrepublik, so das Fazit, zahlt keine individuellen Entschädigungen, weil diese aus Reparationen zu zahlen seien, die aber nie gezahlt wurden. Deutschlands Frieden, einschließlich der bescheidenen Strafverfolgung von NS-Verbrecher_innen, seine Existenz als das, was es geworden ist, basiert insofern auch auf dem Unrecht gegenüber den Überlebenden des Nationalsozialismus und den Angehörigen der Opfer.

Die Klage gegen Italien ist ein erneuter Vorstoß dazu, sich der Haftung für die NS-Verbrechen endgültig zu entziehen. Auch mit dem im Volksmund „Zwangsarbeiterentschädigungsstiftung“ genannten Fonds setzte Deutschland sich über den Rechtsanspruch der Geschädigten hinweg und zahlte „finanzielle Leistungen“ an ehemalige Zwangsarbeiter_innen (nach eng definierten Kriterien). Es entwarf sich als moralische Instanz, die aus Gnade die berühmten Peanuts im Vergleich zu den Profiten aus der Zwangsarbeit und den Ansprüchen auf Schmerzensgeld und Schadens-

ersatz vergibt. Die zu Antragsteller_innen degradierten Überlebenden mussten unterschreiben, dass sie auf den Rechtsweg verzichten würden. So setzte die Bundesrepublik die „Rechtssicherheit“ für seine Unternehmen durch, worin auch der Grund für die Einrichtung der Stiftung lag: Das Abwenden der Sammelklagen von Zwangsarbeiter_innen in den USA.

Die eigene Immunität als Verletzung der Souveränität anderer

In den 1990er Jahren war Deutschland nicht in der Lage, die Rechtspraxis der USA anzugreifen. Italien und Griechenland jedoch sind angreifbar. Auf deutsche Intervention hin stoppte die griechische Regierung wie später die italienische die Pfändung deutschen Eigentums, aus deren Erlösen Entschädigungen an die NS-Opfer gezahlt werden sollten. Die Klage gegen Italien ist ein Ausdruck der Hegemonie Deutschlands. Ohne dass es Aufsehen erregen würde, klagt die Bundesrepublik gegen einen EU- und NATO-Partner und vor einem Gericht, das für solche Angelegenheiten gar nicht zuständig ist. Weder Ita-

lien noch Griechenland, zwei kriegszerstörte Länder, die ihre Bevölkerung als Gastarbeiter_innen nach Deutschland entsandten und auf denen heute Deutschlands Profitieren von der ökonomischen Ungleichheit ausgetragen wird, setzen dem mehr als die Wahrung des Anscheins von Gleichheit entgegen.

Das oberste Gericht Italiens hatte entschieden, dass im Falle von Verbrechen gegen die Menschheit und Kriegsverbrechen keine Staatenimmunität gelte. Offen chauvinistisch setzt Deutschland in Den Haag die eigene Friedensliebe gegen italienisches Unverständnis des Weltgeschehens. Diese Arroganz kann die Bundesrepublik sich erlauben, weil es um Italiens und das Interesse der „*Staatengemeinschaft*“ weiß, sich gegen Individuen zu schützen.

Mit seiner Position stellt die Bundesrepublik sich gegen aktuelle Entwicklungen im internationalen Recht („*Völkerrecht*“), in deren Zuge Individuen gegen Staaten gestärkt werden und der Gerichtsort im Ausland liegen kann. Manche sehen darin einen „*Souveränitätsfetischismus*“. Tatsächlich verteidigt die Bundesrepublik jedoch nur seine eigene Souveränität und greift beständig im Rahmen seiner EU-Regelungen oder durch Krieg und Diplomatie Souveränität und Integrität anderer Staaten an, wie es passt auch unter Berufung auf die Menschenrechte. Der Grundsatz, dass Gleiche über Gleiche keine Entscheidungsgewalt (*imperium*) ausüben, soll nur für Deutschland gelten, weil es gleicher ist.

Vor allem verteidigt die Bundesrepublik ihre Immunität gegenüber den Überlebenden des Nationalsozialismus und deren Angehörigen und Nachkommen. Seit ihrem Bestehen unterstellt sie sich ihnen gegenüber keinem Recht, das sie nicht selbst definiert, sondern höchstens seiner selbstgefälligen Moralität. Mit der Klage in Den Haag geht Deutschland den Schritt weiter, die Opfer vollständig zu ignorieren. Daher sind die Entschädigungsforderungen so bedeutsam dafür, das deutsche *imperium* gegenüber den Überlebenden des Nationalsozialismus ein kleines bisschen zu irritieren.

R. F.

PRÄGENDE FAKTOREN UNTER DEN AUGEN BERLINS

23.08.2011

**ZAGREB/BELGRAD/BERLIN
(EIGENER BERICHT)**

23.08.2011 <http://www.german-foreign-policy.com>
ZAGREB/BELGRAD/BERLIN (Eigener Bericht)

Neue Unruhen im Süden Serbiens gingen dem Besuch der deutschen Kanzlerin im August 2011 in Belgrad voraus. Wie es in Berlin zuvor hieß, würde Kanzlerin Angela Merkel von der serbischen Regierung erneut die Anerkennung der kosovarischen Sezession verlangen. In Serbien gilt es als ausgeschlossen, sich dieser deutschen Forderung zu beugen. Ein entsprechender Vorstoß des Regimes in Priština hatte unlängst zu schweren Unruhen geführt. Als besondere Provokation gilt den serbischsprachigen Bevölkerungsteilen des Kosovo das deutsche Verlangen, sich dem gegenwärtig an der Macht befindlichen kosovarischen Ministerpräsidenten unterzuordnen. Experten bezeichnen den Mann als Kopf einer Mafiaorganisation, die für den Mord an hunderten Serben und für den Handel mit deren Organen verantwortlich sein soll. Kriminelle Banden waren Deutschland und dem Westen nicht nur bei der Abspaltung des Kosovo, sondern zuvor auch bei der Loslösung Kroatiens und Montenegros aus dem jugoslawischen Staatsverband behilflich. Die Folgen - Nationalismus und Gewalt - prägen die Nachfolgestaaten Jugoslawiens bis heute, insbesondere auch Kroatien, das die Bundeskanzlerin am 22. August zum bevorstehenden EU-Beitritt beglückwünschte.

Proteste

Dem Besuch der deutschen Kanzlerin in Belgrad gingen am Wochenende zuvor Unruhen im Süden Serbi-

ens voraus. Bereits Ende Juli war es zu schweren Auseinandersetzungen gekommen, nachdem das Regime in Priština Einfuhrsperrn für Waren aus den übrigen serbischen Provinzen verhängt und dann schwerbewaffnete Polizeieinheiten an Kontrollpunkte im Norden des Kosovo entsandt hatte, um den Import etwa von Lebensmitteln in die serbischsprachigen Kommunen im Norden des Kosovo zu verhindern. Die Bundeswehr entsandte zusätzliche Truppen nach Serbien; man habe mit knapper Not blutige Kämpfe zwischen albanisch- und serbischsprachigen Gruppen verhindern können, heißt es. Bundeskanzlerin Merkel hat am 23. August in Belgrad über die Unruhen diskutiert und dabei die serbische Regierung erneut dazu aufgefordert, die völkerrechtswidrige Sezession des Kosovo anzuerkennen. In Serbien gilt das als völlig ausgeschlossen. Am Wochenende davor kam es erneut auch zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen der NATO und der serbischsprachigen Minderheit des Kosovo, die nicht bereit ist, das Regime in Priština zu akzeptieren. Die Lage bleibt angespannt.

Die Mafia an der Macht

Die deutsche Forderung, das Regime in Priština anzuerkennen, gilt der serbischsprachigen Minderheit im Kosovo auch deswegen als besondere Provokation, weil es von mafiösen Kräften durchsetzt ist - die Führungsspitze eingeschlossen. Ministerpräsident Hashim Thaçi, der beansprucht, als Regierungschef die gesamte Provinz zu führen, wird von Experten als Kopf einer Mafiabande bezeichnet, die unmittelbar nach dem NATO-Krieg gegen Jugoslawien im Jahr 1999 hunderte Serben nach Albanien verschleppt und dort ermordet habe - um deren Organe sodann gewinnbringend dem weltweiten Organhandel zuzuführen (german-foreign-policy.com berichtete [1]). Bei der Mafiabande handelte es sich um die Terrormiliz UÇK, die von dem schon damals als Mafiaboss eingestuft Thaçi kontrolliert wurde und unter Thaçis Leitung der NATO während des Krieges faktisch als Bodentruppe gegen die jugoslawischen Streitkräfte diente. Weitere Mitglieder der UÇK, die heute im Kosovo hohe politische Ämter innehaben, werden beschuldigt, Handel mit Frauen und Mädchen zu treiben (german-foreign-policy.com berichtete [2]). Gerichtsverfahren gegen sie sind bislang gescheitert - wie es heißt, weil Zeugen ermordet wurden oder aus Furcht jegliche Aussage verweigerten.[3] Die damaligen UÇK-Milizionäre galten in Jugoslawien als Kriminelle und wurden polizeilich verfolgt; nach der Besetzung des Kosovo durch die NATO kamen sie in

Priština unter westlicher Aufsicht an die Macht.

Unter den Augen Berlins

Kosovo ist nicht das einzige Gebiet des ehemaligen Jugoslawien, dessen Abspaltung Berlin und der Westen mit Hilfe krimineller Banden erzwangen. Auch die Loslösung Montenegros im Jahr 2006 erfolgte nach intensiver Vorarbeit mafiöser Gruppen. Deutsche Polizisten werfen zum Beispiel dem Gründungspräsidenten Montenegros, Milo Đukanović, vor, im Verlauf seiner politischen Karriere mit dem Schmuggel von Zigaretten ein Vermögen verdient - und damit vor allem auch die Sezession des Landesteiles finanziert zu haben. So klagte etwa ein Ermittler vom Zollfahndungsamt München, Đukanović habe „*Steuerhinterziehung in Milliardenhöhe*“ betrieben - „*unter den Augen der EU*“. Die zuständigen Stellen in Deutschland seien stets informiert gewesen, aber niemals gegen Đukanović eingeschritten.[4] Im vergangenen Jahr erregte Đukanovićs Angebot größeres Aufsehen, einem international gesuchten Rauschgiftschmuggler die montenegrinische Staatsbürgerschaft zu verleihen - schließlich sei er „*nicht vorbestraft*“. [5] Noch im Juni hieß es in der deutschen Presse, die „*Verbindungen zur Organisierten Kriminalität*“ [6] reichten in Montenegro „*bis in höchste Regierungskreise*“. Sie bilden allerdings, ganz wie im Fall des Kosovo, eine wirtschaftliche Grundlage für den ansonsten ökonomisch recht schwachen Staat.

NS-Kollaborateure

Besonders lange zurück reichen die bundesdeutschen Verbindungen zu kriminellen Kreisen in Sachen Abspaltung Kroatiens. Bereits in den 1960er Jahren, als sich dort erste secessionistische Tendenzen erkennen ließen, nahm der Bundesnachrichtendienst (BND) Kontakte zu kroatischen Autonomiebefürwortern auf. Kontakte unterhielt er ohnehin zu exilkroatischen Kreisen innerhalb der Bundesrepublik, etwa zum bundesdeutschen Präsidenten eines Kroatischen Nationalkomitees, der sich rühmte, der eigentliche Gründer der mit den Nazis kollaborierenden Ustaša gewesen zu sein. Die kroatische Exilgemeinde in der Bundesrepublik, die sich zu erheblichen Teilen aus alten Ustaša-Kollaborateuren zusammensetzte, war recht gewalttätig: In den 1960er und 1970er Jahren gingen zahlreiche Mordanschläge auf ihr Konto. In den 1980er Jahren seien unter den kroatischen Sezessionisten „*alle Entscheidungen in strategischen und personellen Fragen*“ in enger Absprache „*mit BND-Instanzen und Ustaša-Repräsentanten getroffen*

worden“, berichtet der Geheimdienst-Experte Erich Schmidt-Eenboom.[7] Die Partizipation des gewalttätigen Ustaša-Milieus war so gesichert.

Kriegsverbrecher

Der Sezessionskrieg, den die Bundesrepublik mit der im Alleingang durchgesetzten Anerkennung der kroatischen und slowenischen Sezession Ende 1991 befeuerte, machte sodann den Weg für die gewalttätigsten Milieus der kroatischen Gesellschaft frei. Ein Beispiel war der kroatische General Ante Gotovina, dessen mörderische Offensive in der Krajina vom August 1995 deutsche Medien begeistert lobten. „Der Erfolg der kroatischen Armee ist überwältigend“, hieß es in der Presse.[8] Gotovina wurde im April 2011 vom Haager Jugoslawien-Tribunal zu 24 Jahren Haft verurteilt - wegen schwerster Kriegsverbrechen in der Krajina. Der Sänger Marko Perković, der Anfang der 1990er Jahre mit alten Ustaša-Liedern kroatische Milizionäre anfeuerte, gehört bis heute zu den bekanntesten Stars Kroatiens; seine nationalistischen Hymnen locken Zehntausende auf Konzerte. Perković (Künstlername: „Thompson“ [9]) singt bis heute Zeilen wie „Oj, Neretva, fließ abwärts, treib die Serben in die blaue Adria“ - und wird von den Massen fanatisch gefeiert. Der Krieg, dem er seine Karriere verdankt, wurde von der Bundesrepublik von Beginn an unterstützt, zunächst mit Waffenlieferungen und politischer Hilfe, später mit der Bundeswehr. An ihm beteiligten sich auch Militärs wie Agim Çeku, damals kroatischer Kommandeur - unter anderem in der Krajina -, später UÇK-Befehlshaber, wegen schwerster Kriegsverbrechen in beiden jugoslawischen Zerfallskriegen angeklagt und von 2006 bis 2008 kosovarischer Ministerpräsident.

Kein Absterben

Die kroatische Ministerpräsidentin Jadranka Kosor, mit der Bundeskanzlerin Merkel am 22. August zusammengetroffen ist, rühmte sich vor kurzem, zwei kroatischen Generälen den Rücken gestärkt zu haben, die wegen schwerer Kriegsverbrechen in Den Haag verurteilt worden sind. Wie die zum Zwecke der Zerschlagung Jugoslawiens von Berlin unterstützten mafiosen Strukturen bis heute die Macht im Kosovo und in Montenegro innehaben, so herrschen in Kroatien die extremen Nationalisten, die die Bundesrepublik einst stärkte, um Zagreb von Belgrad zu trennen. „Der extremistische Nationalismus stirbt nach dem EU-Beitritt keinesfalls ab“, urteilt ein Südosteuropa-Experte von der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP).[10]

Die brutalen Elemente, deren sich Deutschland einst bediente, um den Kontinent neu zu ordnen, prägen in Zukunft auch die EU.

- [1] s. Dazu „Organhandel“ [<http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/57232>] und „Ein privilegierter Partner“ [<http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/58025>]
- [2] s. Dazu „Unter deutscher Aufsicht“ [<http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/57183>] und „Die Mafia als Staat“ (II) [<http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/57692>]
- [3] s. Dazu „Politische Freundschaften“ [<http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/57134>] und „Heldenfigur“ [<http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/57133>]
- [4] s. Dazu „Die Wiederauferstehung Jugoslawiens“ [<http://www.german-foreign-policy.com/de/fulltext/56363>]
- [5] „Montenegro wieder im Visier der Mafijäger“ eu-info.de 22.02.2010
- [6] „Kandidat in Handschellen“ www.faz.net 19.06.2011
- [7] Erich Schmidt-Eenboom: „Der Schattenkrieger. Klaus Kinkel und der BND“, Düsseldorf 1995
- [8] „Zagreb fühlt sich wieder sicher“ www.welt.de 07.08.1995
- [9] „Thompson“ ist die Marke der Maschinenpistole, die Perković im kroatischen Sezessionskrieg benutzte.
- [10] „Die Kanzlerin in Zagreb und Belgrad“ www.euractiv.de 22.08.2011

Diesen Text haben wir dankenswerter Weise von der Internet Quelle deutscher Außenpolitik <http://www.german-foreign-policy.com> übernehmen dürfen und ergänzen damit einige Betrachtungen zu den Folgen der deutschen Einheit. Den Text haben wir leicht redigiert, wo Datumsangaben anzupassen waren.

15 JAHRE FREIES SENDER KOMBINAT 10 JAHRE VOLLFREQUENZ DIE JUBILÄUMSFEIERLICHKEITEN GEHEN IN DIE ZWEITE RUNDE!

SOLIPARTY FÜR DAS FREIE SENDER KOMBINAT & KRITIKMAXIMIERUNG

AM FREITAG DEN 28.10.2011

UM 23 UHR IM HAFENKLANG

**KING FEHLER A.K.A. KNARF RELLÖM X &
DJ PATEX, RENTEK, KT&F, FUNKY COLD
MARTINA, MINDY, SOUL STEW, THE JAN,
JETZMANN, DIFFICULT MUSIC FOR DIFFI-
CULT PEOPLE & STEPPIN WARRIOR**

Nach der erfolgreichen Soliparty auf der MS Stubnitz dockt das Freie Sender Kombinat, dieses Mal zusammen mit Kritikmaximierung Hamburg (KMH), wieder an: am 28. Oktober ab 23 Uhr setzen wir die Jubiläumsfeiern im Hafenklang fort. Auf zwei Floors legen DJs einen Mix aus Elektro, Techno, HipHop und Reggae, auf 15 Jahre Freies Radio jenseits des Mainstreams wollen schließlich gebührend gefeiert werden.

Das FSK ist seit mittlerweile 1996 eine feste Größe in Hamburgs Radiolandschaft. Selbstbestimmt und engagiert werden hier Programm und Sendebetrieb von Privatpersonen produziert sowie organisiert. Gleichzeitig garantiert die weitgehende Finanzierung über Fördermitgliedschaften die Unabhängigkeit des Projekts gegenüber staatlichen Geldern oder Werbeeinnahmen. Es muss keine Rücksichten nehmen, das Programm ist nicht an Quotenregelungen oder starre Strukturen des Formatradios gebunden.

KMH bemüht sich seit 2008 um die Wiederaneignung und Aktualisierung kritischer Gesellschaftstheorie. Die Gruppe organisiert Vorträge, Podiumsdiskussionen, Veranstaltungsreihen und Lesungen, z.B. zu den Aufständen in Nordafrika, zu Claude Lanzmanns Film „Warum Israel“, zum Verhältnis von Kunst und Gesellschaft oder zur Kritik des Realsozialismus.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 05.01.2011 hat die Hausdurchsuchung des FSK Ende 2003 klar als unverhältnismäßigen Eingriff der Polizei in die Rundfunkfreiheit benannt. Das zeigt, wie wichtig nach wie vor kritische Recherche und Berichterstattung sind. Bis heute hat sich FSK nicht vom Vorgehen von Polizei und Justiz in Hamburg einschüchtern lassen. Übergriffe auf FSK-RedakteurInnen bei der Live-Berichterstattung bestätigen die Haltung des Senders: das FSK nimmt eine wichtige Kontrollfunktion ein.

Daneben ist auch das vielfältige Programm ein ganz besonderes Alleinstellungsmerkmal. Der Sender nimmt sich Themen jenseits gängiger Betrachtungsweisen an oder mischt sich in Diskussionen ein, die sonst kaum ein Publikum finden. Gleiches gilt für das Musikprogramm, das eine breite Vielfalt unterschiedlichster Musikrichtungen und -szenen bietet. Dabei erhält es über Hamburgs Grenzen hinaus Anerkennung wie etwa der „Sunday Service“ in der renommierten Musikzeitschrift Spex. FSK macht somit hörbar, was sonst in Hamburger Radios immer wieder um Beachtung kämpfen muss.

Alles Weitere unter www.kritikmaximierung.de.

Radio im Oktober

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoo-groups.de

GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org

St. Paula: mail@radiostpaula.de

SAMSTAG, 01 OKT 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Wir wollen ..., immer noch, ALLES aber spannend und lebendig! Wir zerschlagen reaktionäres Denken in allen Sprachen und behandeln auch Themen, die nicht zum mainstream gehören.

Neben der guten Musik, die wir mitbringen, reden wir über Politik, Literatur, Arbeit mit Stimmen von denen, die sonst nichts zu sagen haben.

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português somos realistas ... e exigimos (ainda) o impossível vivo e divertido. Decididamente contra o imobilismo tratamos temas incómodos!

Música, política, literatura e trabalho através daqueles que nunca são ouvidos.
tuganoar@gmx.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:
<http://www.rockbottom-music.de>

SUNDAY, 02 OKT 2011

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismss on air mit nachrichten aus der stad und der vergangenheit
<http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 camera obscura special

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 "Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden"

In seinem als Freundesbrief verfassten feinsinnigen Aufsatz "Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden" (1805/6 Königsberg) schreibt Heinrich von Kleist (1777-1811):

"Der Franzose sagt, l'appétit vient en mangeant, und dieser Erfahrungssatz bleibt wahr, wenn man ihn parodiert und sagt, l'idée vient en parlant."

Im heutigen Rhetoriktraining ist davon die Technik des "vordenkenden Sprechens" übrig geblieben.

Kleist geht es aber um mehr als eine auf Erfolg fokussierte Technik: Um seelisch verankerte Selbstbildung und authentischen Selbsta Ausdruck.

<http://www.jorinde-reznikoff.de>

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben.

wiederholung der sendung vom mai 2011:

briefe. mit handschrift auf papier. oder mit den fingern in die tastatur. für nur einen einzigen menschen. mal in liebe, lange ersehnt und beglückend. mal im abschied, traurig oder enttäuscht. oder offen für alle. als protest. von der leserin. auch anonym und drohend. erschreckend und beängstigend. manchmal in ihrem geheimnis gebrochen. oder in die falschen hände gelangt. meistens anders verstanden als gemeint.

wir verschicken theorie-kassiber, prosa-mitteilungen und musik-botschaften.

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 03 OKT 2011

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li kadınlarin kanali

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag

<http://www.hasenzuckers.de/rehe.html>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesungsreihe, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Queer101: Einführung in queere Theorie und Praxis

"Wie lässt sich etwas zu queer sagen, ohne den Begriff

als undefinierbar zu definieren? Wie kann eine Skizze queerer Politiken aussehen, ohne ACT UP zu nennen oder Identitätspolitik zu kritisieren? Wie lässt sich queere Theorie präsentieren, ohne dass Judith, Sex, Gender und Begehren sich die erste Zeile teilen? Wie liest sich ein Text, der doch nicht ohne Verweise auf ebendiese Schauplätze auskommt und dennoch einen anderen Blickwinkel auf queere Theorie und Politiken vorschlägt?“ (Engel, Schulz, Wedl 2005)

Wir versuchen es mal: eine möglichst allgemeinverständliche Einführung in die theoretischen Hintergründe unseres Zuganges zu Queer.

<http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. <http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music for Difficult People

»Difficult Music For Difficult People« ist eine Sendung über moderne Musik aller Spielarten, Genres und Länder – von No Wave, Postpunk, Dub über Improvisation, Electronic bis Noise. Wir spielen neue und alte Platten, sprechen über das Machen und Hören neuer Musik und den Bedingungen unter denen das passiert. Wir sind eine Assoziation von Leuten, die Konzerte organisieren, selber Musik machen oder auflegen.

Playlist unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info?

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums. redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik Playlistabo? Mail an mail@fsksunday-service.de. - <http://www.sunday-service.de>

DIENSTAG, 04 OKT 2011

06:00 Toast On Fire

redaktion3@fsk-hh.org
<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fsk-sunday-service.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkunft Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm 137

RadioWORM #137
Summer Meditations Part 1
Runzelstirn & Gurgelstöck 'At End of Language' – Performance

1 Jingle 137.1 (1:41) 2 'At End of Language' (75:36) 3 Jingle 137.2 (1:41)

the artist:

Rudolf Eb.er aka Runzelstirn & Gurgelstöck and Protagonist of the legendary Schimpfluch-Gruppe has created challenging and downright confusing sound and actionist Work over Decades.

In his jarring Tape and Cut-up Music, chiralurgical Precision meets Abreaction, Cruelty meets absurd Humour and he takes Aktionism to its Extreme.

Calling his shamanic Performances "Psycho-Physical Tests and Trainings" he disrupts the expected Audience – Performer Detachment by physically demanding viewing, smelling and listening Situations.

Breathing Techniques of Martial Arts undoubtedly contribute to the ritualistic Actions and ultimately produce a strong Effect on both, Actor and Audience.

This Performance was performed with Robert Kroos and Dr L Simonis Zo 12 Dec 2010

137 (c)2011 / July 2011

Sponsored by Radio Gagarin

14:00 Musikredaktion

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!

www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antiseem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden. redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 05 OKT 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Witjastiefe 3

Gemeinschaftssendung von Radio Corax in Halle und dem FSK - redaktion3@fsk-hh.org
<http://radiocorax.de>

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen- Badelatschen sitzen



»DIE
WAHRHEIT
IST IMMER
KONKRET.«

Lenin

konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der

Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel

Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 «Berliner Runde» : Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Die Sendung ist international überregional. Denn Radia Obskura ist eine gemeinsame Sendung von Radio Corax (Halle), dem Freien Sender Kombinat (Hamburg) und Pi Radio (Berlin).

Es liegt nahe, Freies Radio noch einmal neu, ausgehend von den individuellen Akteuren, zu denken: Unabhängig davon, welchem Radio sie evtl. zuarbeiten. Freies

Radio kann sich, muss sich aber nicht lokal verorten. Diesen Gedanken greifen ab Juni verschiedenste Akteure auf, um gleichzeitig in Berlin, Hamburg und Halle zu senden. Diese Kooperation ist bisher auf dem Feld der freien Radios einmalig. Und unbedingt ausbaufähig.

Zu empfangen ist die Sendung auf UKW in Berlin auf 88,4 MHz, im Raum Hamburg auf 93,0 MHz und 101,4 bzw. 105,7 MHz, im Raum Halle-Leipzig auf 95,9 Mhz und im Raum Potsdam auf 90,7 MHz. Per Internet-Live-Stream ist Radia Obskura über <http://bit.ly/cklNXf>, oder <http://bit.ly/Ntx4b> zu hören.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 Le Journal du Jazz

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK

<http://www.anothernicemess.com>

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung. <http://www.fsk-rbk.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen ! http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Time of the "Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin

Das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co <http://www.mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests <http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FREITAG, 07 OKT 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Intros: Kritik des Antisemitismus

(ReferentInnen der Associazione Delle Talpe, Bremen)
Mit dem Ausspruch „Die Juden sind unser Unglück.“ lieferte Heinrich von Treitschke 1879 die Leitparole für den modernen Antisemitismus.
Dieser löste den religiös motivierten Judenhass des Mittelalters ab, indem er die damals beliebte Rassentheorie auf Jüd_innen übertrug. Das Judentum wurde zu einer Rasse konstruiert, die man für Krisen und andere negativ empfundene Aspekte der Moderne verantwortlich machte. Die Nazis unterstellten eine, die einzelnen Nationen zersetzende „jüdische Weltverschwörung“. Dieser antisemitische Wahn wurde im Nationalsozialismus von der Mehrzahl der Deutschen unterstützt und gipfelte in der industriell organisierten Ermordung von sechs Millionen Menschen durch Massenerschießungen, Aushungerung in Ghettos, tödliche Zwangsarbeit und letztlich in den Gaskammern der Konzentrations- und Vernichtungslager. Der Name „Auschwitz“ ist zum Symbol dafür geworden.

Antisemitisches Denken ist auch heute noch weit verbreitet – der Soziologe Heitmeyer zeigt in seinen Studien zu „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“, dass aktuell 20% der Deutschen dem klassischen „Na-

zi-Antisemitismus“ zustimmen. Gar 55% verstehen, dass man etwas gegen Juden hat, wenn man sich die israelische Staatspolitik anschaut und demonstrieren damit Israelbezogenen bzw. neuen modernen Antisemitismus.

Egal ob in klassischer Form oder verborgen in einer Kritik an Israel – Antisemitismus ist in jeder Form zu entlarven und konsequent zu kritisieren!

In dem Vortrag wollen wir uns mit Euch darüber auseinandersetzen, was antisemitisches Denken und Handeln ausmacht. Dabei sollen uns einige Gedanken zur Theorie und Kritik des Antisemitismus der Gesellschaftstheoretiker Theodor W. Adorno, Max Horkheimer und Moishe Postone helfen, die wir Euch kurz vorstellen möchten. Vorweg gibt es einen knappen historischen Überblick über die Entwicklung des Judenhass vom religiös motivierten Antijudaismus, über den Rassenantisemitismus der Nationalsozialisten bis hin zu gegenwärtigen Formen des Antisemitismus. Um den Vortrag anschaulich zu machen, haben wir viel Bild- und Textmaterial zusammengetragen und sind offen für alle Eure Fragen und Diskussionsbeiträge.

Die Gruppe associazione delle talpe aus Bremen arbeitet seit 2005 zu Kritik des Antisemitismus, des Staates und der Nation. - <http://intros.blogspot.eu>

10:00 "Allein schon Deutschland"

Referent_innen von der NFJ Berlin und der Antifa F.

Nach dem „Sommermärchen“ ist es nun wieder soweit: die euphorisierte deutsche Nation stürmt mit der Fahne in der Hand und in abstrusesten schwarzrotgoldenen Nippes gewandete Public Viewing Areas und Kneipen, Reeperbahn und Pferdestall-Innenhof um einfach „ganz normal“ für Deutschland zu sein.

Wir wollen uns anschauen, was denn da „ganz normal“ sein soll bzw. eigentlich längst „ganz normal“ ist. Wir wollen die Veränderung des Diskurses um Deutschland aufgreifen, das längst „ganz normal“ Krieg führen kann (Wir erinnern uns: wegen(!) Auschwitz), in dem von Nena bis Sammy Deluxe die Nation entschuldigt und abgefeiert wird und immer und immer wieder der Schlussstrich gefordert wird.

Wir wollen uns diesem Trend widersetzen, Nationalismus als das, was er ist, nämlich als Herrschaftsmechanismus benennen. Wollen aufzeigen, wie sich das „Deutsche“ erst in der Abgrenzung vom „Anderen“ herstellt, von Kolonialismus, Antisemitismus, Sexismus, Homophobie, Volksgemeinschaft und Pogrom nicht schweigen.

Wir wollen nachboren, erinnern uns an die vermeintlich so friedliche WM 2006 und angeblichen Partypatriotismus, an Angriffe auf Dönerbuden, hohe Vergewaltigungsraten und Brandanschläge auf italienische Restaurants.

Wir haben die „Scheiss Serbien“-Rufe nach der Niederlage der DFB-Elf noch im Ohr und vor allem noch in Erinnerung, wie rassistisch es hier abging, als Kevin-Prince Boateng Michael Ballack in einem Spiel der englischen

Liga foulte und klar wurde, dass letzterer deswegen nicht an der WM teilnehmen können würde.

Wir fragen uns: Was geht? Allein schon Deutschland ... <http://studentischesmilieu.wordpress.com>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Zeckenfunk

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Radio Ungawa

00:00 Dreamsession

SAMSTAG, 08 OKT 2011

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: SCHWARZ



Eingedenk der Ende dieses Monats bevorstehenden Zeitumstellung und des heute bereits um 18:40 Uhr vollzogenen Sonnenuntergangs als vermeintlich nebensächliche und unscheinbare Symbole einer zu erwartenden schwärzesten Schwärze, kleiden wir uns nicht nur bevorzugt in eben dieser unbunten Farbe (und erinnern nebenbei gerne der einst so komplexen Kunst der Schwarzfärberei von Stoffen), sondern beschwören diese auch musikalisch herauf. Auf dem Plattenteller liegt ausschließlich kohlschwarzes Vinyl und Musik, die der Dunkelheit frönt. Ein letzter Blick hinter die

jede Form von Licht und Ton absorbierenden Vorhänge des Studios offenbart nur düstere Perspektiven, einerlei wohin man schaut, überall scheinen sich licht- und hoffnungslose Abgründe zu öffnen und Katastrophen - noch in trüber Ferne verortet - langsam näherzukommen. Was bleibt, außer einen Weg in der Dunkelheit zu suchen und als weithin (un)sichtbares Zeichen letzter Hoffnung die Fahne der Anarchie in den rabenschwarzen Himmel zu halten. Über das Studiotelefon und der Nummer 432 500 46 können derweil alle musikalischen Assoziationen zur Farbe Schwarz und allem, was sich mit ihr verbindet (die apokalyptischen Reiter Tod, Trauer, Weltuntergang und Coolness) eingespielt werden. Erst wenn das Herz der Finsternis endgültig erreicht ist und die Notbeleuchtung des Studios sich wie ein Wunder automatisch einschaltet, werden die Radiowellen im Nachthimmel Funken schlagen für einen neuen Morgen.

lmb@fsk-hh.org

23:00 Eine Nacht mit Bureau B (Wdh)

Eine Nacht mit dem Label Bureau B mit Musik von Gurumaniax, Kreidler, Faust, Cluster, Like A Stuntman, Roedelius, You, Cluster u.v.m.

LINK: <http://www.bureau-b.com>

Eine Playlist findet ihr auf der Homepage von FSK!

SUNDAY, 09 OKT 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 dérive – Radio für Stadtforschung

In seinem Werk "Die Revolution der Städte" ("La Revolution urbaine") benennt Henri Lefebvre die derzeitigen Umwälzungen der Produktionsphäre analog zur industriellen Revolution als die "Städtische Revolution" und beschreibt, welche Auswirkungen auf die Gesellschaft diese Verlagerung des Hauptproduktionsortes von der Fabrikhalle auf die Straßen und in die Häuser der Stadt haben wird. Heute, über vierzig Jahre nach Erscheinen des Buches, lässt sich an vielen Orten sehen, wie treffsicher seine Prognosen waren. Mit der neuen Sendereihe "Urbane Revolutionen" wollen wir gemeinsam mit den Hörenden den Blick auf diese Umwälzungen schärfen. Ob sie nun Kreativwirtschaft, Gentrifizierung, Shrinking Cities, Megalopolis, Global Cities oder Urbanisierung des Landlebens heißen, sollen sie in diesem Format unter die Hörlupe genommen und mit euch diskutiert werden. Teil diese Konzepts ist eine Austauschsendung von derive.fm. Dérive ist eine Plattform für kritische Stadtforschung mit Sitz in Wien. Gemeinsam mit ihnen und Euch fragen wir uns: Was ist diese städtische Revolution, wie wirkt sie sich auf den Alltag der StädterInnen aus, wie gestalten diese denselben und welches Recht auf Stadt kann es für alle geben?

dérive – Radio für Stadtforschung lief zuerst auf Radio Orange in Wien.

<http://cba.fro.at/series/1235>

15:00 Witjastiefe 3

Wdh.

17:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins

22:00 Wild Wax

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 10 OKT 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınlarin kanali

10:00 dérive – Radio für Stadtforschung

Wdh. vom Vortag

studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 "Allein schon Burschis"

Aus der Veranstaltungankündigung:

„Gaudeamus igitur!

Stoßen wir an! Stoßen wir an!

...Wer nie stand auf der Mensur,

Im Rausch sich nie bekotzt die Montur,

Der ist kein rechter Mann.“

Neues Deutsches Burschenlied, Jura Soyfer,

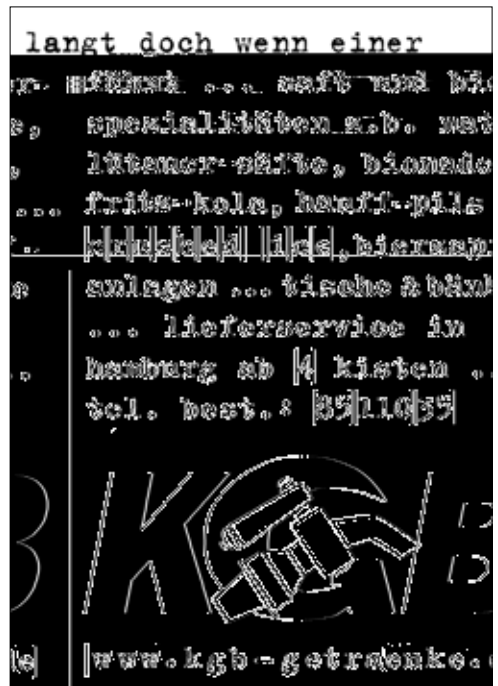
Erschienen in Der Kuckuck, 26. März 1933

Einführende Veranstaltung in die Kritik der Männerbünde

Zu Beginn des neuen Semesters steht die Weiterführung unserer Veranstaltungsreihe auf dem Programm. Nachdem wir uns beim letzten Mal der Kritik der Nation und einer spezifischen Deutschlandkritik zugewandt haben¹, legen wir unseren Fokus dieses Mal auf das deutsche Verbindungswesen. Auch wenn im Vergleich zu Hochburgen wie Heidelberg oder Wien das Verbindungswesen in Hamburg relativ unauffällig daherkommt, ist es nicht nur in Zeiten, in denen sowohl der neue Hamburger Bürgermeister, als auch sein Innensenator zumindest in das Umfeld von schlagenden Verbindungen gehören, geboten, sich mit dieser studentischen Plage auseinanderzusetzen. Es geht uns weniger um ein Notfallprogramm, als ein Erarbeiten, was uns an „Burschis“ unerträglich ist.

Als Expert_innen haben wir uns dieses Mal zwei Autorinnen der Broschüre „Völkische Verbindungen. Beiträge zum deutschnationalen Korporationsunwesen in Österreich“² und eine Aktivistin mit Kenntnis der Hamburger Burschenschaftsszene eingeladen.

Uns geht es nicht um eine Aneinanderreihung von Namen, Personifizierungen und Randalebildern, wie sonst bei diesem Thema typisch. Stattdessen wollen wir mit unseren Referentinnen auf die Grundübel des Verbindungswesens eingehen, uns mit reaktionären



Positionen wie Sexismus, Antisemitismus, dem autoritären Charakter der Verbindungsstudenten, der Ausrichtung als Männerbund und dem Lebensbündnisprinzip beschäftigen.

Wir wollen dabei das Verbindungswesen nicht losgelöst von den postnazistischen Verhältnissen betrachten, sondern vielmehr Gesellschaft und Spezifik gemeinsam diskutieren.

In Vorfreude,

Euer studentisches Milieu, Veranstaltungs-AG der T-Stube

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 Difficult Music for Difficult People

Playlist unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>
<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info?

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

<http://www.sundayservice.de>

DIENSTAG, 11 OKT 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fksundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkunft Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkunft.de

13:00 Die Ganze Platte: Datashock "Pyramiden von Gießen" (Dekorder)

„Don't you know, the sun always shines in space“ sagen Karamasov in den Neunzigern und formulierten damit möglicherweise die dem Krautrock innewohnende Sehnsucht nach aufgehobener Entfremdung und dem Absoluten, der reinen Wahrheit, wodurch Krautrock gewissermaßen als Fortführung romantischer Ideale verstanden werden kann. Der Genuss am Scheitern an jenem naiven Streben wurde von Schlegel in der Romantischen Ironie zu einer ästhetischen Blaupause für die Kunst erhoben. Die Theorie des steten Wechsels aus Selbstschöpfung und Selbstvernichtung schenkte auch der Popmusik viele ihrer wichtigsten Werke und fand nicht zuletzt im Krautrock ihre Entsprechung.

Das Saarlouiser Kollektiv Datashock hat es mit seinem „Neo-Hippie-Spook-Folk“ geschafft, die Wucht ebenjenes Strebens und Scheiterns einzufangen und zum Ausdruck zu bringen. Die Freundschaft wird innerhalb des Projekts um Pascal Hector, der auch Betreiber des feinen Meudiademorte-Labels ist, hochgehalten

und gepflegt, obwohl die einzelnen Mitglieder teils in Saarouis, teils in Gießen, Berlin und Hamburg leben. Live-Auftritte sind rar und können in unterschiedlicher Besetzung ausfallen. Oft gesellen sich befreundete Musiker zu Aufnahmen oder Konzerten dazu, was dem Hippiegedanken natürlich zuträglich ist und einen Austausch ermöglicht, der Datashock auch zu einer gemeinsamen Utopie der Beteiligten macht. Ihre musikalischen Einflüsse reichen von Neuer Musik, Noise, Drone, Blues, Free-Jazz und aktueller elektronischer Musik. Dass sich daraus mal feinstes Krautrock formen würde, konnten sich einige in der Band vor ein paar Jahren noch nicht vorstellen. Inzwischen gibt es Datashock seit acht Jahren und das bisher leuchtendste Zeugnis ihres Krautrock-Utopias trägt den Titel „Pyramiden von Gießen“ und erschien Ende April dieses Jahres als Doppel-LP im ansehnlichen Klappcover-Gewand bei Dekorder, dem Hamburger Vorzeigelabel für eine Vielzahl herausragender Erscheinungen der experimentellen Musik.

Angesichts der Diskografie Datashocks mit Veröffentlichungen auf Textile Records, Qbico und dem eigenen Meudiademorte-Label scheint diese Entscheidung wie die folgerichtige Schließung eines noch offen gewesenen Schaltkreises. In einer Live-Session wurde im Dezember 2009 in der Oetinger Villa in Darmstadt aufgenommen, was dann über ein Jahr zu diesem neopsychedelischen Album wurde. Neun ungewöhnlich strukturierte Stücke auf insgesamt 80 Minuten sind entstanden, die aus minutenlang anhaltenden Dröhnakkorden, Tritonuschwirren, Synthesizer-Teppichen komplexe Schichten erzeugen. Extraterrestrisches Fiepen, Klirren und Flackern, Flöten(!), atonales Geigenspiel und verhallte Gesänge verweben sich zu surrealen Figuren, bis das Ganze von Blues-Gitarre und Schlagzeug entwirrt und vorangetrieben wird. Der Hörer wird gelockt, in Sicherheit gewogen und aufgeschwehrt, ohne dass er sich entziehen kann, immer wieder angelockt, um dann gejagt zu werden. Ein verstörendes und schönes Werk, das es verdient gehört zu werden. Vielleicht haben Datashock mit den Pyramiden die vollendete Ironie erreicht, die nach Schlegel eben bei ihrer Vollendung aufhört, Ironie zu sein, und ernsthaft wird. Es lebe ihr Krautrock-Utopia! (Stephanie Piehl/OPAK)

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trockenne deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Ale und Harald tun es

Wir freuen uns auf Gäste von "Unter Hamburg e.V." um mit ihnen über die Unterwelten von Hamburg und die Tätigkeiten des Vereins zu reden.

In der Zeit des Nationalsozialismus sind in Hamburg mehr Bunker errichtet worden, als in jeder anderen Stadt Deutschlands. Politische Entwicklungen führten nach dem Zweiten Weltkrieg dazu, dass bis heute

knapp 700 dieser – hauptsächlich unterirdischen – Bauwerke in der Hansestadt erhalten geblieben sind. Viele dieser Schutzbauwerke wurden in der Zeit des Kalten Krieges zu Zivilschutzanlagen umgerüstet. Mit dem Ende der Konfrontation der Supermächte steht heute ein Großteil dieser Bunker zur Disposition. Der Verein „unter hamburg e.V.“ konnte den Tiefbunker am Berliner Tor und einen Hochbunker an der Wendenstraße anmieten, um beide der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der Umgang mit diesen Kriegsbauwerken in Hamburg ist bisher von Geschichtsinitiativen, Bildungseinrichtungen und Theatergruppen auf einem hohen Niveau betrieben worden. Sie haben diese Bunker und Zivilschutzanlagen immer angemessen in ihren politisch-historischen Kontext gestellt. Ausgehend von den Bauten, wurden zentrale politische Entwicklungen und Ereignisse in Deutschland verdeutlicht, wie beispielsweise die menschenverachtende Politik der Nationalsozialisten oder die personelle Kontinuität zwischen der Zeit des Nationalsozialismus und der Bundesrepublik Deutschland.

LINK: <http://www.unter-hamburg.de>

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt
<http://www.stash-radio.de>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 12 OKT 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 BühnenWorte

Medien für den Rest (Wiederholung der Sonntagssendung)
<http://17grad.net>

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

19:00 «Berliner Runde» : Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in

der Sendung: 030 - 609 37 277.

http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura

20:00 17 Grad

<http://17grad.net>

21:00 1Mischenpossible?

<http://piradio.de>

22:30 Konkret goes FSK

Der Konkret Herausgeber Hermann L. Gremliza liest die Monatskolumne.

<http://konkretverlage.de>

DONNERSTAG, 13 OKT 2011

09:00 Loretta Leselampe

Wiederholung der Sonntagsendung

12:00 Siesta Service

13:00 Radio Potztausend

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Stil, Style und / oder Subversion - welcher Ansatz verbirgt sich hinter dem Mode-Label "Herr von Eden"?

Darüber sprechen wir live im Studio mit Bent Angelo Jensen. Er zeichnet als kreativ-autodidaktischer Inspirator dafür verantwortlich, dass Stil und Eleganz wieder neu entdeckt und getragen werden können.

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FREITAG, 14 OKT 2011

RADIO GAGARIN KONZERT

CLAUDIO ROCCHETTI

(FIELRECORDINGS & FEEDBACKS/ITALIEN)

KAM HASSAH

(INDUSTRIAL NOISES/ITALIEN)

14.10.10

EINLASS: 20.00, BEGINN: 21.00

**EIMSÜTTLER CHAUSSEE 21/3. STOCK,
FOYER**

KEINE DIREKTÜBERTRAGUNG!

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Widerholung der Abendsendung
<http://hagalil.com>

10:00 Allein schon - Antisemitismus

Die dritte Veranstaltung der "Allein schon..."-Reihe in der T-Stube widmete sich am 14. 12. dem Antisemitismus.

Der hier zu hörende Mitschnitt des Vortrags von Olaf Kistenmacher legte den Fokus auf sekundären Antisemitismus. Dieser Antisemitismus nach, trotz und wegen Auschwitz umgeht unter anderem das Tabu, mit dem der Hass gegen Juden/Jüdinnen seitdem belegt ist. Es wird sich in Chiffren wie "Ostküste", "Weltverschöpfung", "Höhere Macht" und vor allen Dingen "Israel" ergangen, um nicht "Jude/Jüdin" zu sagen, und alle wissen, was diese Ersatzhandlungen bedeuten. Im Vortrag wird also die Kontinuität von Antisemitismus und seine Alltäglichkeit beleuchtet.

<http://studentischesmilieu.wordpress.com>

12:00 Solid Steel

14:00 Rote Flora bleibt

Unverträglich glücklich

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info

20:00 Radio Gagarin

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 15 OKT 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomen jugendhauses bargtheide.

<http://www.autonomes.de>

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent.

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS.

SUNDAY, 16 OKT 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von [statt_teil\(e\)_radios](mailto:statt_teil(e)_radios)

17:00 Anti(Ra)²dio

Antirassistische Theorie und Praxis

22:00 Blues Explosion !!

<http://bluesexplosion.wordpress.com>

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 17 OKT 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'lli kadinlarin kanali

10:00 das brett

wiederhlg. der sendung vom vortrag aus dem studio f.

nähere infos siehe 17.4., 11:00 bis 15:00 uhr.

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesungsreihe, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

Ulrike Nolte : Fanfiction im Internet – Wo Homosexualität der Mainstream ist. Einführung in eine neue, globale Literaturform unter soziologischen, literaturwissenschaftlichen und ethischen Gesichtspunkten
Wie bereits zum Thema Star Trek angedeutet, widmen wir uns am 17 Okt dem Thema Fanfiction. Besonderes Interesse liegt für uns dabei auf subversiven Lesarten und Aneignungsmöglichkeiten.

Aus der Vortragsankündigung:

Im Laufe der letzten Jahre ist im Internet eine neue Art von Literatur entstanden: die Fanfiction. Dabei handelt es sich um nicht-kommerzielle Geschichten und Romane, die meistens auf bekannten Kinofilmen, Büchern und Fernsehserien beruhen. Inzwischen gibt es eine große, weltweit vernetzte Community, die sich gegenseitig inspiriert und lektoriert. Alleine aus dem Harry-Potter-Universum dürften zurzeit annähernd eine Million Geschichten im Netz stehen. Diese Literatur hat viele neue, experimentelle Formen herausgebracht, spielt mit Interaktivität und Crossover-Effekten. Auch inhaltlich weicht sie gerne von der Norm ab und nutzt die Anonymität des Internets, um gesellschaftlich wenig akzeptierte Fantasien und Lebensentwürfe wie Poly-Beziehungen oder BDSM positiv darzustellen. Besonders gilt das für Homosexualität, denn in vielen Fandoms übertrifft die Zahl queerer Stors tatsächlich die der heterosexuellen. Dieses ungewöhnliche Mas-

senphänomen soll im Laufe des Vortrags näher untersucht werden. Es gibt eine Einführung in die Welt von Slash und Femmeslash, von Yaoi und Yuri, von Lemon, Lime and Plot-What-Plot-Stories. Dabei wird auch die Kehrseite der in den Fandoms verbreiteten 'Alles ist erlaubt'-Toleranz nicht verschwiegen, bei der sich oft wenig Gedanken um Jugendschutz oder Legalität gemacht wird.

<http://agqueerstudies.de>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music for Difficult People

Playlist unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)

inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

<http://www.sunday-service.de>

DIENSTAG, 18 OKT 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fsk-sunday-service.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3.quergelesen@querkfunk.de

14:00 Intros: Religionskritik

Ein Vortrag von Erik Kuhlenkamp

Religionen nehmen trotz der weitestgehenden Trennung von Staat und Kirche in Europa immer noch erheblichen Einfluss auf Politik und Alltag. In dieser Einführung sollen die Fragen erörtert werden, warum Religion auch heute noch eine so hohe Bedeutung beigemessen wird und welche Auswirkung bestehende Religionen auf fortschrittliche gesellschaftliche

Entwicklungen haben, wie zum Beispiel die Anerkennung anderer sexueller Lebensentwürfe. Aufbauend auf eine Vorstellung der Weltreligionen möchten wir einführen in Begriffe und Theorien zum jüdischen Messianismus, dem Antijudaismus im späten Mittelalter, dem islamischen Dschihad vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart und die Veränderung von Religion in der Gegenwart am Beispiel neuer Christenbewegungen. Anschließend geht es um die kritische Kontextu-



Mehr Sinn!

Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt die Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, andere erübrigen Rückenfreiheit, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft brükkelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht für Sicht. Fest steht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Dämoklesschwert Hartz IV schwebert. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen anmelden können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl mehr reitsche als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht in der nächsten der Funke überspringt und die überstreckenden Flächenbrand auslöst. Die Regierung muss sich momentan an die Spitze stellen und nicht nur umgesetzt werden, sondern die Bevölkerung mit einem weiteren Maß an Reformen überzeugen. Die Grausamkeit gibt, kann der jetzt schon alle anderen gelten.

Vollabern lassen können Sie sich woanders!

Jungle World

Wer braucht schon Freunde?

JUNGLE-WORLD.COM

die gedanken sind fritz.



alisierung von Religion zwischen Herrschaft, Ideologie und Identität. Dabei werden wir uns mit den Ideen sowohl klassischer Religionskritiker, beginnend mit der griechischen Philosophie über Feuerbach zu Marx und Walter Benjamin, als auch zeitgenössischen Positionen auseinandersetzen. Mit dieser Einführung in die Kritik der Religionen möchten wir Argumente scharfmachen, um Religion(en) als Ideologie von Herrschaft und Unmündigkeit konsequent zu kritisieren.

Erik Kuhlenkamp hat Religionswissenschaft und Geschichte in Bremen studiert.

<http://intros.blogspot.eu>

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Neue Musik aus China

Neue Musik aus China

einmal im monat senden wir das neuste aus der VrCh und umliegenden regionen - möglichst frisch aus dem flieger getragen, möglichst wenig karaokefähig, möglichst untergrundig und natürlich im besten sinne hörenswert. manchmal gibts interviews mit bands oder live-mitschnitte.

doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 19 OKT 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Inkasso Hasso

produced by radiocorax

<http://radiocorax.de>

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

in WORTEN

<http://myspace.com/zikkig>

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance und Wow-wild-Drinking!

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 «Berliner Runde» : Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

20:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3

Bei Fragen, Anregungen, Kritik Mail an buehnenworte@web.de - buehnenworte@web.de

21:00 musik und ein gläschen wein

was gibt es schöneres, als bei einem gläschen wein über gott und die welt zu sprechen und dabei musik zu lauschen? wir machen es wahr!

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten studios der welt.

<http://www.gumbofrisstschiidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht - info@gumbofrisstschiidt.de

DONNERSTAG, 20 OKT 2011

09:00 Die LesBiSchwulen Filmtage

fairies + cyborgs berichten von den Lesbisch-Schwulen-Filmtagen vom 18.-23. Oktober 2011.

Fast eine woche lang wird hamburg von dem traditionsreichen queeren filmfest dominiert. wir haben filme gesehen, in der legendären nachtbar gefeiert, diskutieren mit filmemacher_innen und beschäftigen uns mit der geschichte der filmtage.

<http://www.lsf-hamburg.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Free Wheel

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Wilde Welle - das Kinder-&Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Stil, Style und / oder Subversion - Macht das "Elternhaus" in der Marktstrasse Mode- oder Kunst- bzw. Denkarbeiten?

Darüber haben wir mit Bernard-A. Hormann gesprochen. Er zeichnet mitverantwortlich für die meistens immer subversiv-aufklärerischen Botschaftsträger...

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FREITAG, 21 OKT 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Wiederholung der Abendsendung

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Soul Stew

<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik

mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***. die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website <http://www.hierunda.de/klingding.html>

SAMSTAG, 22 OKT 2011

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.

www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

20. октябрь
CLASSLESS KULLA &
ISTARI LASTERFAHRER
 THE RETURN OF THE real,- MART
 DEALER THOMAS HECK & DJ STRESSTEST



DO 20.10.2011 21:00 GOLDENER SALON HAFENKLANG



Hallo?! FSK braucht euch!*



* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
 Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretas Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung
leselampe@fsk-hh.org

23:00 Eine Nacht mit Gunner Records

Eine Nacht mit Musik von dem Bremer Label Gunner Records.

In diesr Nacht werdet ihr Musik von folgenden Bands hören: Auxes, The Riot Before, Red City Radio, Honigbomber, Title Tracks, The World/Inferno Friendship Society, Dan Webb And The Spiders, Sticks And Stones, Jeff Rowe, Ninja Gun, Crazy Arm, Landmines, Ninja Gun u.v.m.

LINK: www.gunnerrecords.com

Eine Playlist findet ihr im Blog auf der Homepage von FSK!

SUNDAY, 23 OKT 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 24 OKT 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadinlarin kanali

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

www.17grad.net

12:00 Musikredaktion

14:00 „Allein schon Geschlechterverhältnisse“

Immer wieder Feminismus! Lang erwartete Fortsetzung der Veranstaltungsreihe aus dem studentischen Milieu.

Veranstaltungsmitschnitt vom 16. Mai 2011.

“Es ist ein steiniger Weg für alle diejenigen, die sich in Deutschland ernsthaft mit Feminismus auseinandersetzen wollen oder sich gar positiv auf ihn beziehen wollen. Egal wohin mensch blickt: Überall scheint es einfach bergab zu gehen. In den Mainstream-Medien ist auf politischer Ebene von Gendermainstreaming und einer Frauenquote die Rede, geradezu ergänzend wird gehasst, gelästert oder sich in frauenfeindlichen Voru-

teilen ergangen. Die Familienministerin (uargh!) Kristina Schröder macht mit offenem Antifeminismus auf sich aufmerksam und auf Unterhaltungsebene spielen meist schwer erträgliche Frauenbilder eine Rolle, die von Mario Barth vor johlenden Stadien vorgetragen werden, während gleichzeitig Formate wie Germany's Next Topmodel, bei denen Schönheitsnormen aufs Extremste reproduziert und aufrechterhalten werden, die Zuschauer_innenquoten dominieren.

Feminismus ist mittlerweile zum Schimpfwort geworden, trägt etwas altbackenes mit sich, scheint überholt. Dabei ist er aktuell wie eh und je: Die Suche nach alternativen Geschlechterbildern oder Identitätsvorschlägen fern der althergebrachten Zweigeschlechtlichkeit, ganz zu schweigen nach feministischen mit all ihren Zuschreibungen bleibt meist vergeblich. Und während in den USA die dritte Welle des Feminismus trotz Backlash immer noch Früchte trägt, Zeitschriften wie Bust Magazine, Bitch Magazine oder Venus Magazine allgemein erhältlich sind, sich feministische do-it-yourself Gruppen regelmäßig unter Motti wie Stich'n'Bitch treffen und feministische Frauenbilder oder Politiken es beispielsweise in Mainstream-Serien wie Buffy – The Vampire Slayer oder 30 Rock geschafft haben fällt in Deutschland bei der Frage nach Feminismus lediglich der Name Alice Schwarzer. Vollkommen zu unrecht. Denn seit den legendären Tomatenwürfen Sigrid Rügers auf dem SDS-Delegiertenkongress 1968 sind mittlerweile über 40 Jahre Frauenbewegungen ins Land gegangen. Und damit veränderte Positionen, harte Kämpfe um die Deutungshoheit des Begriffes und wandelnde Theoriemodelle, um die jeweilige Verfasstheit der Gesellschaft in den Griff zu kriegen. So sprechen die einen vom Patriarchat, an anderen Ecken geht es um die heterosexuelle Matrix und in der Vorlesung hören wir irgendwas von Cyborgs. Grund genug also, mit der ersten „Allein schon“-Veranstaltung die Geschlechterverhältnisse abzuklopfen und sich zu fragen, wo wir in all diesen Theorien anknüpfen oder weitergehen wollen. Und wo nicht.

Zur Unterstützung haben wir uns die RAPIDAS aus Hamburg eingeladen, die uns den Abend durch die Geschichte der Frauenbewegungen in Deutschland bringen wollen und dabei die sich verändernden Konzepte zu Geschlecht, Sexualität und feministischer Politik nahebringen werden.“ (Ankündigungstext der Veranstalter_Innen)

<http://studentischesmilieu.wordpress.com>

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music for Difficult People

Playlist unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

<http://www.facebook.com/difficult.music>

19:00 Info?

20:00 elektru

electronic music from places regularly not mention 1'st

. . .

STOP listen 2 BAD music . . .

21:00 Faggot 69

22:00 Sunday Service

<http://www.sundayservice.de>

DIENSTAG, 25 OKT 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

<http://www.fsk Sundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta

Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die Ganze Platte

14:00 Intros: Kritik des Rassismus

Bei den "Intros" handelt es sich um eine Reihe von gesellschaftskritischen Einführungsveranstaltungen von [a2], Kritikmaximierung sowie der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg. Mit den Veranstaltungen wollen diese in Hamburg Raum für die Vermittlung linker Theorie bieten. Die Vorträge zielen darauf ab, sich zum ersten Mal und ohne große Vorkenntnisse mit gesellschaftskritischen Fragen auseinander zu setzen. In einem lockeren Rahmen wollen sie eine Kritik an Herrschaftsverhältnissen (z.B. an Rassismus oder Antisemitismus) vorstellen und entwickeln. Dabei geht es ihnen nicht nur um eine Rückschau auf die Debatten der letzten Jahrzehnte. Mit dem Publikum möchten sie auch über die Aktualität und Erneuerung linker Positionen diskutieren.

Beim zweiten Teil dieser fünfteiligen Reihe referierte am 12. April Rosa Fava im Centro Sociale an der Sternstraße zur Kritik des Rassismus.

<http://intros.blogspot.eu>

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

public-ip.org

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Heavy Dub Radio

Original Soundsystem Edutainment on the Radio.

heavydubradio@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querkfunk.de>

MITTWOCH, 26 OKT 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholungsausgabe

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion 3. Wiederholung der Sendung vom 3. Mittwoch im Monat
buehnenworte@web.de

15:00 TBA

HipHop vs. Reggae

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 23

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit teilweise obskuren - Tönen zwischen Indie und Industrial, Gitarren Pop, (Post) Punk sowie dazu passenden Konzerthinweisen.

19:00 «Berliner Runde» : Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

Gern gesehen sind Beteiligungen jeglicher Art (z.B. Hinweise auf Veranstaltungen oder einfach Meinungen) per E-Mail, Kommentar hier oder Anruf direkt in der Sendung: 030 - 609 37 277.

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Raudio Aasland

kommt aus Berlin

<http://www.ausland-berlin.de/schleusen>

DONNERSTAG, 27 OKT 2011

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

09:00 Intros: Kritik des Geschlechterverhältnisses

Bei den "Intros" handelt es sich um eine Reihe von gesellschaftskritischen Einführungsveranstaltungen von [a2], Kritikmaximierung sowie der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg. Mit den Veranstaltungen wollen diese in Hamburg Raum für die Vermittlung linker Theorie bieten. Die Vorträge zielen darauf ab, sich zum ersten Mal und ohne große Vorkenntnisse mit gesellschaftskritischen Fragen auseinander zu setzen. In einem lockeren Rahmen wollen sie eine Kritik an Herrschaftsverhältnissen (z.B. an Rassismus oder Antisemitismus) vorstellen und entwickeln. Dabei geht es

ihnen nicht nur um eine Rückschau auf die Debatten der letzten Jahrzehnte. Mit dem Publikum möchten sie auch über die Aktualität und Erneuerung linker Positionen diskutieren.

Zum Beginn dieser fünfteiligen Reihe referierte am 8. März Karina Korecky im Centro Sociale unter dem Titel "Unter Wiederholungszwang - Über bürgerliches Subjekt und Geschlecht" zur Kritik des Geschlechterverhältnisses.

<http://intros.blogspot.eu>

10:00 "Allein schon Weiße"

Veranstaltungsaufzeichnung vom 6. Juni 2011: Eine einführende Veranstaltung in die Kritik des Rassismus.

„Rassismus? Das ist doch nur ein Problem bei den Nazis! Heute gibt es in Deutschland vielleicht eine gewisse Fremdenfeindlichkeit, aber Rassismus ist doch eher Geschichte. Und hier auf dem Campus sind eh alle tolerant und an anderen Kulturen interessiert.“ – Diese verbreitete Ansicht, dass die Rassist_innen nur am „Rande der Gesellschaft“ zu finden sind und Rassismus durch „Multikulti“ überwunden wurde, blendet aus, dass die gesamte Gesellschaft von verschiedenen Rassismen durchzogen ist.

Ob die allgegenwärtige Panik vor „Flüchtlingswellen“ aus Nordafrika, der Ruf nach einer Abschottung Europas, welche die Bewegungsfreiheit von „Nicht-EU-Ausländern“ massiv beschränkt oder die tagtäglich in den Medien wiederkehrenden Forderungen an alle als Nicht-Deutsche markierten, sich endlich „unserer Leitkultur“ anzupassen – Rassismus wirkt in verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen. Rassismus erscheint in gewalttätigen Angriffen, in staatlichen Gesetzen und Institutionen. Rassismus erscheint aber auch in der alltäglichen Kommunikation, etwa in gutgemeinten Komplimenten, mit denen eine Nicht-Zugehörigkeit aber gerade hervorgehoben wird: „Du sprichst aber gut deutsch!“

Einer kürzlich erschienenen Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung („Die Abwertung der Anderen“) zufolge meint die Hälfte aller Deutschen, es gebe „zu viele Zuwanderer“ in Deutschland. Statistisch jede_r dritte Deutsche stimmt gar der Aussage zu, es gebe „eine natürliche Hierarchie zwischen schwarzen und weißen Völkern“. Rassismus ist aber nicht nur in der stumpfen Parole „Ausländer raus“ zu erkennen, sondern kann sich auch in der vermeintlich anteilnehmenden Frage zeigen, wann eine als nicht-deutsch wahrgenommene Person denn gedenke, wieder in „ihre Heimat“ zurückzukehren.

Wie abwertende Klischees über die „exotischen Fremden“ in Texten und Bildern weiterhin wirken, werden auf unserer Veranstaltung zwei Referent_innen vom Anti(r)a²dio* kritisch beleuchten. Anhand der Bezeichnung „Menschen mit Migrationshintergrund“ werden sie darüberhinaus auf aktuelle Praktiken der Fremdbezeichnung eingehen. Als weitere Gruppe wird das kürzlich entstandene antirassistische Bündnis der Uni

Hamburg einen Einstieg in die „Critical Whiteness Studies“ geben. Es ist der Einsatz dieser kritischen Weißseinsforschung, den Blick umzukehren, und nicht mehr nur Objekte des Rassismus und ihre Konstruktion in den Blick zu nehmen, sondern die „Weißen“, die von diesem profitieren.

(Veranstaltungsankündigung der Gruppe studentisches Millieu an der Uni Hamburg.)

<http://studentischesmilieu.wordpress.com/>

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Berliner Zutat- <http://jungle-world.com>

14:00 Intros: Kritik des Staates

Bei den "Intros" handelt es sich um eine Reihe von gesellschaftskritischen Einführungsveranstaltungen von [a2], Kritikmaximierung sowie der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg. Mit den Veranstaltungen wollen diese in Hamburg Raum für die Vermittlung linker Theorie bieten. Die Vorträge zielen darauf ab, sich zum ersten Mal und ohne große Vorkenntnisse mit gesellschaftskritischen Fragen auseinander zu setzen. In einem lockeren Rahmen wollen sie eine Kritik an Herrschaftsverhältnissen (z.B. an Rassismus oder Antisemitismus) vorstellen und entwickeln. Dabei geht es ihnen nicht nur um eine Rückschau auf die Debatten der letzten Jahrzehnte. Mit dem Publikum möchten sie auch über die Aktualität und Erneuerung linker Positionen diskutieren.

Im fünften und vorerst letzten Teil referierte Moritz Zeiler von der Rosa-Luxemburg-Initiative Bremen zur Kritik des Staates.

<http://intros.blogspot.eu>

16:00 Netzwerk XX

<http://mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special: Always Wanted War



Dass Mondo Bizarro ausnahmsweise an einem 4. Donnerstag im Monat sendet, hat einen guten Grund: Kurz vor dem Releasekonzert zum jüngsten Album am 29.10 im Gängeviertel holen wir Always Wanted War (HH/Cux) ins Studio.

2010 hat uns das Trio mit ihrer EP "Doom 3D" förmlich aus den Angeln gehoben. Feines, melodisches Screamo-Punkgeballer in Form von sechs Titeln bewog uns innerhalb kurzer Zeit dazu, die Platte in unsere persönlichen Top Ten des Jahres aufzunehmen. Ende dieses Monats erscheinen nun die nächsten acht Songs auf Vinyl via Marcellos Schuld und Brückentick Records. Sich-

erlich werden wir uns in dieser Sendung einen Großteil der neuen EP zu Gemüt führen, zudem werden Always Wanted War ein paar persönliche Hits dabei haben. Und damit das nicht nur informativ und trocken wird, werfen wir einen besonderen Blick auf die Bierbraukunst, wie sich das eben für eine Punkrock Sendung gehört. Erklärung folgt dann in der Sendung...

<http://www.mondobizarro.de>

18:30 Mietenwahnsinns-Symphonie: Topfschlagen gegen steigende Mieten und Wohnungsnot

Gemeinsam mit euch wollen wir die Stadt mit Schallwellen des Protestes gegen den Mietenwahnsinn durchfluten. Egal, wo ihr seid, öffnet die Fenster oder geht auf die Straße, holt die Kochtöpfe hervor und trommelt drauf los, um in der gesamten Stadt um 19:00 Uhr für 10 Minuten einen Klangteppich der Unzufriedenheit über steigende Mieten und die aktuelle Wohnraumsituation entstehen zu lassen. Das Ganze wird währenddessen mit über die Stadt verteilten Mikrofonen eingefangen und live als Rückkopplung über Radio FSK zurück ins Wohnzimmer getragen.

Mit der Aktion soll ein akustischer Klangteppich für das Recht auf Stadt erzeugt und die Demonstration "Mietenwahnsinn stoppen – Wohnraum vergesellschaften!" am Samstag, den 29.10., unterstützt werden. Kunst, Politik und Propaganda werden zu einer Symphonie des Mietenwahnsinns verknüpft. Die Klänge der Töpfe, das Scheppern und Dengeln sind Morsezeichen des Protestes im Hintergrundrauschen der Stadt, die wie eine eigene kollektive Sprache die Kritik an Wohnungsnot und Leerstand manifestieren.

Übertragung des Topfschlagens: 19:00 h – 19:10 h.

Davor und danach: warm up und Diskussion mit Studiogästen.

mietenwahnsinnsymphonie@gmx.de

<http://topfschlagen.wordpress.com>

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FREITAG, 28 OKT 2011

**15 JAHRE FREIES SENDER KOMBINAT
10 JAHRE VOLLFREQUENZ
FSK SOLIPARTY IM HAFENKLANG
KING FEHLER A.K.A. KNARF RELLÖM X & DJ PATEX,
RENTEK, KT&F, FUNKY COLD MARTINA, MINDY,
SOUL STEW, THE JAN, JETZMANN, DIFFICULT MUSIC FOR DIFFICULT PEOPLE & STEPPIN WARRIOR**

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Nachmittagsendung
<http://hagalil.com>

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum kommenden Aufstand (11)

Noch immer steht das Manifest auf der Tagesordnung politischer Diskussionen. So bot am 23./24. September der Antifa AK Köln ein sog. antinationales Seminar gegen die kapitalistische Reorganisation an. Das Plakat war schon mal vom Cover-Layout des Edition-Nautilus-Aufstands-Buches abgekupfert...

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Radio Gagarin

Dass das Thema „Compilations“ in Endlosigkeit ausufernde, wird wohl konzeptionelle Gründe gehabt haben. Wenn es einem der Moderatoren außerdem noch einfällt, sich ein Hobby zuzulegen, ist Schluss mit einer rigid-zuverlässigen, ja, nachhaltigen Programmplanung. Die Hauntologen sind jetzt schon hundert Tode gestorben, der Trend hat sich überlebt. Und anschließend zur FSK-Soli-Party ins Hafenklang.
<http://www.jetzmann.de>

SAMSTAG, 29 OKT 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

tuganoar@gmx.de

14:00 Altona abroad 2

Ein Hamburger Stadtteil, situative Finanzämter, weite Brachen...

Ein akustischer Spaziergang von der Großen Bergstraße über die neue "Mitte Altona" Richtung Elbe

- Von familienfreundlichen Quartieren
- Vom Konflikt Bürgerbeteiligung: Beteiligungsergebnisse zum Zukunftsplan Altona
- Von Ikea Architekten-Entwürfen
- Altonale/Schanzenfest – Warum unterscheidet sich das eigentlich kaum noch?
- Von den Stadtteilzentren Motte und Haus3 - haben die politisch endlich ausgedient?
- Von Kommerzlärm und Straßenmusikant_innen

Stationen: Autonomes Zentrum im ehemaligen Finanzamt – was soll das eigentlich sein, für wen und wofür (Kultur oder was?), Viktoria Kaserne - die Kreativen und die Stadt, Bahngelände - Denkpause oder alles in trockenen Tüchern ?

Bahndirektion, Seefahrtsschule - die Architekten und

Markendesigner kommen, Sichelfläche am Kaispeicher D, Kreuzfahrtschiffe am neuen Altonaer Terminal
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Rebel Youth Sound System

SUNDAY, 30 OKT 2011

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Recht auf Stadt.

Einen ganzen Tag lang diskutiert, fragt, lauscht Studio F den Facetten dieses Themas. In Hamburg und über Hamburg hinaus. Lefebvre und über Lefebvre hinaus. Über die Stadt und über die Stadt hinaus. Heute und über das Heute hinaus. Wie wird Stadt zoniert? Was ist eine Soziologie der Städte? Wie unterschiedlich kann Aneignung aussehen? Welche Erfolge sind zu verzeichnen? Welche Geräusche macht die Stadt? Und, nicht zuletzt: Was genau könnte es sein, dieses "Recht auf Stadt"?

17:00 Mondo Bizarro Radiokonzert

live: Maulich & Maison Derrière

Basslastiger Düsterpunk und die Inkarnation der Tristess der Elbstadt im "Punk Noir". Mit (Leistungsgruppe) Maulich und Maison Derrière lässt sich kein Hochglanzmagazin für die Marke Hamburg füllen. Vielmehr trifft man die Bands an den Kontrapunkten der Stadt, in den selbstverwalteten Clubs, den sozialen Zentren und auf selbstorganisierten Straßenfesten. Wo Schwarz nicht nur als Farbe, sondern auch als Haltung begriffen wird, ergänzen sie Farbton und Einstellung mit ihrem musikalischen Ausdruck. Duster, melancholisch, aber auch laut und entschlossen. Zum Debüt von Masion Derrière teilen sich beide Bands häufiger Set und Bühne, mit dem Radiokonzert im Foyer des FSK werden sie nun erstmals live über den Äther laufen. Auf 18 Uhr startet das erste Set, bis 21 Uhr wird der letzte Ton des zweiten Gigs verklungen sein. Davor, danach und zwischen-durch Interviews und Konservenmusik.
<http://www.mondobizarro.de>

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 31 OKT 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanali - redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 „Allein schon Kapital“

Einführende Veranstaltung in die Kritik der politischen Ökonomie vom 14. Juli 2011 - übrigens einem Jahrestag....

»Es kommt darauf an, Marx nicht mit den Augen des

ökonomischen Fachmanns zu sehen, sondern mit denen eines Menschen, der weiß, daß er in der verkehrten Gesellschaft lebt und die richtige Gesellschaft will.« (Max Horkheimer)

In der letzten Veranstaltung in diesem Semester wollen wir uns vom Spezifischen wieder in grundlegendere Gefilde wagen und uns der Kritik der politischen Ökonomie von Karl Marx zuwenden. Dieser wacht in einem halbtoten Zustand über universitärer und linker Beschäftigung mit Gesellschaft. In dieser Funktion wird er im aktuell-wissenschaftlichen „Heißen Scheiß“ gerne als Stichwortgeber genutzt, zitiert oder herangezogen (siehe Bourdieu, Gramsci, Negri/Hardt), wird als einer der „großen Deutschen“ eingemeindet (in der Sendereihe des ZDF, das ihn als einen der „wirkungsvollsten Bestsellerautoren der Weltgeschichte“ und Verkünder einer „Ersatzreligion“ darstellt) und in den Sozialwissenschaften als „Klassiker“ gelehrt. All diesen Interpretationsansätzen gemein ist das Entfernen des Stachels der Kritik, der Zurichtung der Marxschen Theorie nach den jeweiligen Erfordernissen. Zudem gilt Marx dabei gleichzeitig als überholt, schreibt angeblich irgendwas über den Kommunismus und Revolution „und wir haben ja gesehen, wie das immer geendet und nie funktioniert hat“.

Über Marx wird also viel geredet, sein Werk aber viel zu wenig gelesen. Statt zum x-ten mal zu versuchen, das »Kapital« entweder als Bastelanleitung für den Sozialismus zu erklären oder es als dringend ergänzungsbedürftige Theorie aus dem 19. Jahrhundert zu behandeln (was jeweils hinter Marx zurückfällt), wollen wir Lust auf die Lektüre machen, die Auseinandersetzung mit Marxens Werk ins Zentrum stellen. Einleitend dafür ist dieser Vortrag gedacht, in dem es aus einer grundlegenden Überlegung in die Materie gehen soll. Der Frage zu folgen, was es heißt, dass Marx nicht bloß die Machenschaften der Reichen und Mächtigen, sondern die bürgerliche Gesellschaft als Ganze kritikwürdig erschien, und warum er zu deren Abschaffung es notwendig sah, nicht bloß revolutionäre Appelle zu verfassen, sondern ganze Wälzer darüber, was überhaupt »Ware«, »Wert«, »Kapital« ist. Warum also die Erklärung der Gesellschaft zugleich ihre Kritik bedeutet – und was das im einzelnen heißt (und vor allem: was nicht).

Diese Fragen sind ebenso wie das Marx'sche Werk immer noch aktuell – auch in der T-Stube. Egal ob Leute Yuppies aus der T-Stube schmeissen wollen, Nestle-Produkte für zu kapitalistisch halten oder wie die aktuelle Protestbewegung in Olaf Scholz den Bildungsmörder gefunden hat, den sie auf Steckbriefen und T-Shirts ausstellt – wäre Marx verstanden worden, wären uns diese Dinge erspart geblieben.

(Veranstaltungsankündigung des studentischen Milieus)

redaktion3@fsk-hh.org

<http://studentischesmilieu.wordpress.com>

17:00 Difficult Music for Difficult People

Playlist unter: <http://difficult-music.blogspot.com/>

19:00 Info?

20:00 Denis Goldberg: Der Auftrag. Ein Leben für die Freiheit in Südafrika

Bearbeiteter Mitschnitt der Lesung von Denis Goldberg vom 8. Mai 2011 in der Werkstatt 3.

Denis Goldberg wurde 1933 in Kapstadt, Südafrika geboren. Als Mitglied der Kommunistischen Partei Südafrikas kämpfte er gegen das System der Apartheid, das nach 1948 installiert worden war und die gesamte nicht-weiße Bevölkerungsmehrheit unterdrückte. Der zivile Ungehorsam konnte die rassistische und antisemitische Regierung der Nationalen Partei nicht stürzen. Vielmehr gipfelte die Repression 1960 im Massaker von Sharpeville, bei dem die weiße Polizei in eine Menge von protestierenden Apartheidgegnern schoß und 69 von ihnen tötete. Daraufhin entschlossen sich die im Untergrund agierende KP und der African National Congress (ANC) eine gemeinsame militante Organisation zu gründen: Umkhonto We Sizwe (Speer der Nation). Denis Goldberg, gelernter Bauingenieur wurde technischer Offizier. Nur drei Jahre später wurde er mit dem gesamten Führungsstab des Umkhonto We Sizwe festgenommen. Gemeinsam mit Nelson Mandela und 18 anderen Angeklagten wurde Denis zu lebenslanger Haft verurteilt. Im Apartheidsstaat waren auch die Gefängnisse rassistisch segregiert: Während die schwarzen und indischen Verurteilten auf einer für sie präparierten Strafinsel inhaftiert wurden, wurde Denis ins Gefängnis von Pretoria geworfen. Dort war er 22 Jahre in Haft. 1985 wurde er aus dem Gefängnis entlassen und verließ Südafrika nach England, wo seine Familie vor der Repression geflohen war. Dort engagierte er sich weiter im ANC und kämpfte gegen rassistisches und soziales Unrecht. Nachdem das Apartheidregime 1990 ins Wanken geriet und 1994 erstmals freie und gleiche Wahlen aller SüdafrikanerInnen abgehalten wurden, die in einem Mehrheitsieg des ANC endeten, kehrte Denis Goldberg nach Kapstadt zurück. Nach einer kurzen Zeit als politischer Berater des Forst- und Wasserministers Ronnie Kasrils, einem alten Mitstreiter im Umkhonto We Sizwe, engagierte er sich in der lokalen politischen Arbeit. Zu diesem Zweck hat er die Organisation Community H.E.A.R.T gegründet, die auf lokaler Ebene versucht die gravierenden und immer noch manifesten Auswirkungen der Apartheid zu bekämpfen.

http://www.assoziation-a.de/neu/Der_Auftrag.htm

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

16:00 Magazin für subversive Unternehmungen

Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 08. Oktober 2011. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 06.10.2011

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (26.10.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoogroups.de

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (26.10.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (10.10.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Dezember 2011 am 24.10.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (19.10.), kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Jeden letzten Donnerstag im Monat (20.10.) um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (13.10.) um 19.00 Uhr.

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (20.10.) um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse

BLZ 200 505 50

Konto 1226/124848

Auflage:

10 000

Gestaltung: Felix Raeithel,
doing.pointlesscomputing.net
Cover: Uli Buse, Felix Raeithel,

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Achtung Doppelnummer für August/September. Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für November der 10.10. um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.

27. Oktober 19:00 Uhr

Topf schlagen gegen steigende Mieten und Wohnungsnot

Mietenwahnsinns Symphonie

*Am Donnerstag, den 27. 10.
wollen wir gemeinsam mit
Tuch die gesamte Stadt mit
Schallwellen des Protestes
gegen den Mietenwahnsinn
durchfluten.*

**Radiofrequenz für
Rückkopplungseffekte:**

FSK 93,0 Mhz, im Kabel 101,4 Mhz
via Stream auf www.fsk-hh.org

Begleitende Sendung: 18:30-20:00 Uhr

Egal, wo ihr seid, öffnet die Fenster oder geht auf die Straße, holt die Kochtöpfe hervor und trommelt drauf los, um für 10 Minuten einen Klangteppich der Unzufriedenheit über steigende Mieten und die aktuelle Wohnraumsituation entstehen zu lassen. Das Ganze wird währenddessen mit über die Stadt verteilten Mikrofonen eingefangen und live als Rückkopplung über Radio zurück ins Wohnzimmer getragen. Mit der Aktion soll ein akustischer Klangteppich für das

Recht auf Stadt erzeugt und die Demonstration „Mietenwahnsinn stoppen - Wohnraum vergesellschaften!“ am Samstag, den 29.10. unterstützt werden. Kunst, Politik und Propaganda werden zu einer Symphonie des Mietenwahnsinns verknüpft. Die Klänge der Töpfe, das Scheppern und Dangeln sind Morsezeichen des Protestes im Hintergrundrauschen der Stadt, die wie eine eigene kollektive Sprache die Kritik an Wohnungsnot und Leerstand manifestieren.

»Klangteppichräume gegen Investorenräume!«

Kontakt: mietenwahnsinnssymphonie@gmx.de Info: <http://www.facebook.com/mietenwahnsinnssymphonie>

Material: <http://topfschlagen.wordpress.com>

Mietenwahnsinnssymphonie Hamburg, Partitur »Die Stadt gehört allen!«